

Kritische Betrachtungen Band 2

Erhard Zauner

Mose,
die ägyptischen Plagen
und der Exodus

2. erweiterte Auflage

Ich danke allen Menschen,
die dazu beigetragen haben,
dass dieses Buch erscheinen konnte.

Ich widme dieses Buch allen Menschen,
die sich nicht vorschreiben lassen wollen,
was sie glauben sollen.

Inhalt

- 1 Jahwe findet in Mose einen kongenialen Partner
 - 1.1 Jahwe bleibt wiederum 400 Jahre verschollen
 - 1.2 Die wundersame Geburt von Mose
 - 1.3 Mose wird zum Mörder
 - 1.4 Jahwes 1. Bund mit Mose
 - 1.5 Jahwe überredet Mose zum Ägyptenabenteuer
 - 1.6 Jahwe bekniert Mose wegen seines Auszugsplanes
 - 1.7 Jahwe macht Mose für Aaron zum Gott
 - 1.8 Jahwe will Mose töten
 - 1.9 Jahwes Schuss geht nach hinten los
 - 1.10 Jahwes 2. Bund mit Mose
 - 1.11 Jahwe macht Mose für den Pharao zum Gott
 - 1.12 Jahwe, der Doppelagent
- 2 Die Ägyptischen Plagen
 - 2.1 Jahwes hollywoodreifer Showdown in Ägypten
 - 2.2 Jahwe, der David Copperfield der Antike
 - 2.3 Jahwe, der Schlangentrick und das Blut im Nil
 - 2.4 Jahwe, die Froschplage und seine nächste Panne
 - 2.5 Jahwe, die Moskitos und die Ungezieferinvasion
 - 2.6 Jahwe tötet alle Rinder und entfacht eine Blatternepidemie
 - 2.7 Jahwe, die Hagelunwetter und die Heuschreckenplage

2.8 Jahwe, die Finsternis und die Ermordung der Erstgeborenen

2.9 Drei unterschiedliche Erzählungen der Plagen

3 Jahwe und Mose zwingen Israel ihren Willen auf

3.1 Jahwes 1. Bund mit Israel, Jahwe präsentiert sich als Arzt

3.2 Mose errichtet einen autoritären Staat unter Jahwes Schutz

3.3 Jahwes 2. Bund mit Israel

3.4 Das Geschehen am Berg Sinai im Talmud und im NT

3.5 Jahwes 3. Bund mit Israel

3.6 Mose und nicht Jahwe ist der Begründer der mosaischen Religion

3.7 Mose schlägt Israels Volksaufstand gegen Jahwe blutig nieder

3.8 Jahwes 3. Bund mit Mose

3.9 Jahwes 4. Bund mit Israel

3.10 Israel Horrortrip durch die Wüste, Jahwe bringt sein eigenes Volk um

3.11 Jahwes 5. Bund mit Israel

3.12 Jahwes Bund mit Pinhas

Abkürzungen

1 Jahwe findet in Mose einen kongenialen Partner

1.1 Jahwe bleibt wiederum 400 Jahre verschollen

Nun kurz zur Vorgeschichte. Nachdem Josef, der elfte Sohn von Jakob, der erste, den er mit Rahel hat, einen Traum hat, der ihm als zweitjüngstem Sohn die Herrschaft über seine Brüder verheißt, beschließen diese ihn los zu werden. Um einen Mord zu vermeiden, werfen sie ihn vorerst in eine Zisterne und verkaufen ihn anschließend an midianitische Kaufleute. Die Midianiter stammen von Midian, dem dritten Sohn der Ketura, Abrahams zweiter Frau, ab.

Diese verkaufen ihn dann an Potifar, den Oberkommandierenden der Leibwache des Pharaos.

Dort steigt Josef auf und wird oberster Verwalter des Pharaos. Als dann in Palästina eine Hungersnot ausbricht, folgen ihm Jakob mit den verbliebenen elf Brüdern und ihren Frauen und Gesinde – zusammen etwa 70 Personen – nach und siedeln in Ägypten. Dort vermehren sich die Israeliten sehr stark und bilden bald eine sehr starke Minderheit, was die nachfolgenden Pharaonen beunruhigt, da sie befürchten, diese könnten sich im Kriegsfall auf die Gegenseite schlagen und den ägyptischen Truppen dadurch eine Niederlage zufügen. Folglich beginnen die Ägypter sie zu drangsalieren und zu versklaven. Allerdings ist dieses Versklaven zu hinterfragen.

Gab es damals in Ägypten überhaupt freie Menschen unter den Arbeitern? Oder ist dies nur die Revanche dafür, dass Josef alle Ägypter während der sieben mageren Jahre zu Sklaven gemacht hat?

Nachdem die Israeliten also durch Vermittlung Josefs nach Ägypten gekommen waren, hat sich Jahwe Sage und Schreibe wiederum 400 Jahre nicht um sein angeblich auserwähltes Volk gekümmert, geschweige denn, dass er Abraham, Isaak, Jakob oder deren Nachkommen das mehrfach gegebene und zugesagte Land wirklich zur Verfügung gestellt hätte. Allerdings soll er dies Abram bereits angekündigt haben, wie wir lesen können:

(Gen 15,13) Gott sprach zu Abram: Du sollst wissen: Deine Nachkommen werden als Fremde in einem Land wohnen, das ihnen nicht gehört. Sie werden dort als Sklaven dienen, und man wird sie vierhundert Jahre lang hart behandeln.

Doch fassen wir einmal alle Taten Jahwes kurz zusammen, die er laut AT vor dem Exodus geleistet hat: Wir haben die pannenreiche Erschaffung seines Adams, dann der Tiere, danach der Männin. Nach hundert Jahren Pause folgen dann das tödlich endende Drama wegen der unrechtmäßigen Bevorzugung des Opfers Kains und die Serie der Verfluchungen, die dann in der Vertreibung aus dem Paradies endet. Nach einer langen Pause von 1550 Jahren haben wir die große Vernichtungswelle namens Sintflut.

Nach wieder einer langen Pause von vierhundert Jahren kommt es dann zu den mehrfach gegebenen und wieder gebrochenen Versprechen an Abraham, Isaak und Jakob. Nach der vierten großen Pause von wiederum vierhundert Jahren erleben wir Jahwes angebliche Glanzleistung, den Auszug aus Ägypten, der selbst wiederum fast in einer Katastrophe endete.

Nach der biblischen Chronologie gibt es also in den 2700 Jahren von der Schöpfung bis zum Exodus insgesamt 2450 Jahre, wo wir von Jahwe kein Sterbenswörtchen erfahren. Insgesamt hat sich Jahwe innerhalb dieser Zeit nur dreimal kurz und einmal während einer längeren Periode blicken lassen. Wie ich aufgezeigt habe, gibt es dabei aber sehr viele Ungereimtheiten. Dies lässt berechtigte Zweifel aufkommen, ob diese Aktionen Jahwes wirklich von ihm stammen oder ob sie später nur rückwirkend ihm zugeschrieben wurden, um zu zeigen, dass er eigentlich schon von Anfang an da war und damit wohl der größte unter den Göttern sein müsste.

*(Dtn 4,31) Denn der Herr, dein Gott, ist ein **barmherziger Gott. Er lässt dich nicht fallen und gibt dich nicht dem Verderben preis und vergisst nicht den Bund mit deinen Vätern, den er ihnen beschworen hat.** (32) Forste doch einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde schuf; forste nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende: **Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses, und hat man je solche Worte gehört?***

Nach diesen fast zweieinhalbtausend Jahren, wo Jahwe durch Abwesenheit glänzt und sein auserwähltes Volk verfolgt und gedemütigt wird, muss es geradezu als Hohn erscheinen, wenn dieser Jahwe damit prahlt, dass er sein Volk nicht dem Verderben preis gibt, und nicht den Bund mit seinen Vätern vergisst. Ich kann mich nicht erinnern, dass es irgendeine andere Gottheit in der Antike gibt, die sich so wenig um ihr Volk gekümmert hat. Ich würde mich auch schämen, dies als etwas Großes hinzustellen. Und die letzte Frage, die Jahwe stellt, kann ich nur mit einem klaren und deutlichen Nein beantworten. So großspurige Worte kann man sonst nirgendwo hören. Und dies sollen alles Attribute der Barmherzigkeit Gottes sein?

Da das AT Mose als Autor der nach ihm benannten fünf Bücher Mose anführt – obwohl vieles dafür spricht, dass die Abfassung oder zumindest die Endredaktion wesentlich später stattfand – erscheint es durchaus plausibel, dass Mose selbst diese Geschichtsfälschung betrieben hat. Auffallend dabei ist, wie wir im Folgenden sehen werden, dass der Jahwe, der Ägypten die Plagen schickt und den Mose angeblich am Berg Sinai kennen lernt, gänzlich anders agiert als der Jahwe der Vorzeit.

1.2 Die wundersame Geburt von Mose

Kurz vor dem Exodus soll es in Ägypten angeblich auch eine Anordnung gegeben haben, dass neugeborene männliche Kinder der Hebräer von den Hebammen umgebracht werden sollten.

(Ex 1,17) Die Hebammen aber fürchteten Gott [elohim] und taten nicht, was ihnen der König von Ägypten gesagt hatte, sondern ließen die Kinder am Leben.

Interessantes Detail am Rande: Auch hier in Ägypten – viel ist über diese vier Jahrhunderte leider im AT nicht zu finden – nennen die Hebräer ihren Gott bzw. ihre Götter „Elohim“, von Jahwe fehlt weit und breit jede Spur. Abgesehen von einer Stelle, wo Abram Hebräer genannt wird, finden wir diese Bezeichnung für Jakob und seine Söhne erst in Ägypten. Wobei dieser Ausdruck mit „von drüben“ also mit „Fremder“ übersetzt werden kann. Auch Abram war damals Fremder im Land der Amoriter.

Dieser angeordnete Kindermord scheint aber mehr der dramaturgischen Einbegleitung der wundersamen Geburt und Jugend Mose dienen. Er wird von seiner Mutter in einem Schilfkästchen am Nil ausgesetzt, von der Tochter des

Pharaos gefunden und dann einer hebräischen Amme, die –
welch ein Wunder – zufällig seine leibliche Mutter ist, zur
Pflege übergeben. Als Adoptivsohn wächst Mose am Hof des
Pharaos auf. Damit gelingt es dem Schreiber dieser Bücher,
Mose ins Zentrum der Macht zu bringen, ihn sozusagen als
Mitglied der dortigen Herrscherfamilie zu etablieren und ihn
trotzdem gleichzeitig als Nachkommen Israels zu
präsentieren.

1.3 Mose wird zum Mörder

Als Mose im Alter von 40 Jahren einen Ägypter tötet, weil dieser einen hebräischen Sklaven geschlagen hat, muss er fliehen, damit er dem Todesurteil des Pharaos entkommt. Bei dieser Flucht ist Jahwe seinem späteren engsten Verbündeten nicht behilflich, er lässt sich nicht einmal blicken. Mose flieht zu den Midianitern und bekommt dort Zippora, die Tochter des (Hohe-)Priesters Jitro zur Frau. Erst nach weiteren vierzig Jahren meldet sich Jahwe wieder zurück auf die Weltbühne. Mose muss aber mindestens vier Frauen gehabt haben, denn neben Jitro wird ein Schwiegervater namens Reguël genannt, ein weiteres Mal wird dessen Sohn Hobab ebenfalls als Schwiegervater von Mose bezeichnet. Und schließlich hat Mose noch eine Frau aus dem Stamm Kusch genommen, was seinen Bruder Aaron und seine Schwester Mirjam verärgert hat.

(Ex 18,2) Da nahm Jitro, der Schwiegervater des Mose, Zippora mit sich,...

(Num 10,29) Mose sagte zu Hobab, dem Sohn des Midianiters Reguël, seines Schwiegervaters: ...

(Ri 1,16) Die Söhne des Keniters (Hobab), des Schwiegervaters des Mose, ...

(Num 12,1) Als sie in Hazerot waren, redeten Mirjam und Aaron über Mose wegen der kuschitischen Frau, die er sich genommen hatte. Er hatte sich nämlich eine Kuschiterin zur Frau genommen.

1.4 Jahwes 1. Bund mit Mose

Im Alter von achtzig Jahren, vierzig Jahre nach seiner Flucht, stirbt dieser Pharao. Zu diesem Zeitpunkt sind die Israeliten bereits mehr als achtzig Jahre versklavt. Dann erinnert sich Jahwe plötzlich an den Bund, den er vor vierhundert Jahren mit Abraham, Isaak und Jakob abgeschlossen haben soll, und sucht nach einem geeigneten Verbündeten. Oder sollen wir sagen Agenten, der diese heikle Mission in Ägypten durchführen kann, das ja von einer Vielzahl fremder Götter perfekt beherrscht wird. Selbst getraut sich Jahwe nicht, dorthin zu gehen, sich seinem Volk zu offenbaren und Kraft seiner Allmacht den Pharao direkt dazu zu bringen, die Israeliten gehen zu lassen. Großspurig wird behauptet, dass er sich den Söhnen Israels zu erkennen gab. Tatsache ist, dass er einzig und alleine versucht, den geflüchteten Mörder Mose davon zu überzeugen, dass er, Jahwe, der Gott der Israeliten sei.

Geht man bei den israelitischen Sklaven von einem realistischen Lebensalter von fünfzig bis sechzig Jahren aus, so heißt dies, dass die ältesten jetzt lebenden Israeliten sich eventuell gerade noch erinnern konnten, dass in ihrer Kindheit ein Mann namens Mose eine Konfrontation mit der Ägyptischen Staatsmacht hatte. Persönlich werden ihn wahrscheinlich die meisten nicht mehr gekannt haben, und die, die sich noch an ihn erinnern konnten, werden vermutlich nicht mehr damit gerechnet haben, dass er vierzig Jahre nach seiner Flucht überhaupt noch am Leben war.

(Ex 2,23) Nach vielen Jahren starb der König von Ägypten. Die Israeliten stöhnten noch unter der Sklavenarbeit; sie

klagten, und ihr Hilferuf stieg aus ihrem Sklavendasein zu Gott empor. (24) Gott hörte ihr Stöhnen, und Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob. (25) Gott blickte auf die Söhne Israels und gab sich ihnen zu erkennen.

Beim ersten Zusammentreffen bietet Jahwe Mose zwar keinen Bund an, bekräftigt aber – ähnlich wie seinerzeit bei Isaak und Jakob – seine Verheißung, dass er Israel das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter geben will, wobei er hier erstmalig von einem schönen, weiten Land spricht, in dem Milch und Honig fließen. Dies klingt in meinen Ohren wie der Slogan eines Tourismusprospektes oder wie die Wahlaussagen einer politischen Partei. Gemäß dem Gesetz der Werbung, welches besagt, man muss eine Aussage nur oft genug wiederholen, damit sie geglaubt wird, wiederholt er diese Aussage gleich noch einmal. Insgesamt kommt der Ausdruck „Milch und Honig“ 25-mal im AT vor.

(Ex 3,8) Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter.

(Ex 3,17) Darum habe ich beschlossen, euch aus dem Elend Ägyptens hinaufzuführen in das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.

1.5 Jahwe überredet Mose zum Ägyptenabenteuer